

Weitere Hilliger-Glocken-Rippen für das Vereinsarchiv gescannt.

Der Vorstand des Hilliger e.V. ist bestrebt, dass die Struktur der verschiedenen Hilliger-Glocken-Rippen dem Verein zur Analyse der historischen Hilliger-Glocken zur Verfügung steht. Eine Möglichkeit der Realisierung dieser Aufgabe mit modernsten Verfahren ist das Scannen der Glocken mit IT-Technik. Dabei werden Glocken und damit die Rippen der einzelnen Glocken der unterschiedlichen Hilligergießer durch das Scannen erfasst und für weitere Auswertungen bereit stellt. So z. B. durch ein 3-D-Modell, aber auch durch den Schnitt der Glocken und damit die Sichtbarkeit der Glockenrippe.

Am 14. Juli 2026 erfolgte im Auftrag des Vorstandes des Hilliger e. V. das Scannen der drei Glocken von Großolbersdorf. Es sich dabei um folgende Glocken:

- 1645 Großolbersdorf, Zacharias Hilliger, Durchmesser: 900 mm, Masse: 450 kg, Glocke 1
- 1643/1950 Großolbersdorf, Zacharias Hilliger, Durchmesser: 730 mm, Masse: 250 kg, Glocke 2. Diese Glocke wurde wegen eines Defektes um 1950 eingeschmolzen und daraus durch die Firma Schilling in Apolda ein Duplikat 1:1 gegossen.
- 1645 Großolbersdorf, Zacharias Hilliger, Durchmesser: 630 mm, Masse: 150 kg, Glocke 3,
- Die zwei kleineren Glocken mussten im 2. Weltkrieg als Metallspende abgegeben werden. Es erfolgte zum Glück eine Rückführung nach dem Krieg.

Vor dem Termin in Großolbersdorf hat es weitere Glockenscans gegeben. Der größte Teil davon wurde durch den Verein in Auftrag gegeben, den Leipziger Scan unterstützte der Verein finanziell, und die Ergebnisse von Schenkenberg wurden dem Verein kostenlos übergeben:

- Dorfchemnitz, Oswald Hilliger I, 400 kg, Glocke 2 von 1508
- Naumburg, Wenzelskirche, Martin Hilliger I, „Maria“, 678 kg, Glocke 3 von 1518
- Merseburg, Dom, „Namenlose“
- Merseburg, Dom, Gießer unbekannt, 58 kg, Zuckerhutglocke, vom Anfang 13.Jhd.
- Leipzig, Thomaskirche, Nicolaus Eisenberg, „Gloriosa“, Glocke 1, von 1477
- Leipzig, Thomaskirche, Wolf Hilliger, Mittelglocke, 3100 kg, Glocke 2, von 1574
- Leipzig, Thomaskirche, J. König, Mönchsglocke 1350 kg, Glocke 3, von 1634
- Neukirchen, Oswald Hilliger, 630 kg, Glocke 1, von 1493
- Schenkenberg, Zuckerhutglocke

Auch die Ergebnisse der drei Glocken von Großolbersdorf gehen in die „Scandatenbank Hilliger e.V.“ des Vereins ein. Sie stehen damit für den Guss weiterer Glocken und die Forschung zum Hilliger-Glockenguss zur Verfügung. Damit erfüllt der Verein eine in der Satzung §2, 3/1 festgeschriebene Aufgabe *„Erforschung von Leben und Werk sowie Pflege des Andenkens der Gießerfamilie Hilliger“*.

Der Dank des Vereins geht an die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Großolbersdorf mit Hohndorf, Hopfgarten und Scharfenstein, an Herrn Robert Wiehe vom Kirchgemeindevorstand und Herrn Gemeindepfarrer Frank Bliesener. Herr Wiehe begleitete den Termin vor Ort, und der Pfarrer ließ es sich nicht nehmen, die Aufnahmen an den Glocken mit zu verfolgen. Vom Hilligerverein waren Volker Haupt und Knut Neumann zur Aufnahme mit auf dem Turm.

Realisiert wurde der Scan der drei Glocken durch Herrn Ramon Spiller, Teamleiter Vertrieb der Firma
algona GmbH,
Hedelfinger Strasse 55,
70327 Stuttgart.

Knut Neumann



Die Kirche von Großolbersdorf mit der freistehenden Glockenstube



Die Glocke 1, 2 und 3



Das Familienwappen der Hilligers auf der Glocke 1

Herr Spiller mit dem Scangerät bei der Aufnahme der Glocke 1



Das Familienwappen der Hilligers, ergänzt mit den Buchstaben Z und H für Zacharias Hilliger auf der Glocke 3

Alle Fotos Knut Neumann